

Amtliche Publikationen

DORNACH



www.dornach.ch
info@dornach.ch

NICHT VERGESSEN

ABSTIMMUNGEN
AM 10. JANUAR 2021

Am Sonntag, 10. Januar 2021 können die Stimmberechtigten der Gemeinde Dornach über vier kommunale Vorlagen an der Urne befinden. Die Abstimmungen finden als Ersatz der aufgrund der Corona-Pandemie abgesagten Gemeindeversammlung statt. Bitte denken Sie daran, an der Abstimmung teilzunehmen. Das Zustellcouvert muss spätestens am letzten Samstag vor dem Abstimmungssonntag bis 18.00 Uhr bei der Gemeindekanzlei eingetroffen oder in einen der vier speziellen Briefkästen (grün) für das Abstimmungsmaterial bei der Gemeindeverwaltung, beim Bahnhof Dornach-Arlesheim, bei der Busstation «Goetheanum» oder bei der Busstation «Apfelsee» eingeworfen sein. Achtung: B-Post braucht mindestens 3 Arbeitstage!

Gemeindekanzlei

lovepro GmbH, Kasernenstrasse 30, 4058 Basel – Bauobjekt: Rückbau bestehendes Wohngebäude und Bewilligung des ursprünglich gewachsenen Terrains – Bauplatz: Schlossweg 104 – Parzelle GB Dornach Nr.: 1220 – Projektverfasser: ecovivo gmbh, Birmstätt 2, 4147 Aesch

Publiziert am: 7. Januar 2021

Einsprachefrist bis: 21. Januar 2021

Die Pläne zu diesem Bauvorhaben können bei der Bauverwaltung der Einwohnergemeinde Dornach, Weidenstrasse 50, unter telefonischer Voranmeldung (TEL. 061 706 25 10) eingesehen werden. Einwendungen gegen dieses Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich und begründet, innerhalb der Einsprachefrist im Doppel an die Bauverwaltung der Einwohnergemeinde Dornach zu richten.

Bauverwaltung

DIE GEMEINDEVERWALTUNG
IST GESCHLOSSEN

Alle Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung stehen Ihnen weiterhin zur Verfügung. Wir bedienen Sie gerne telefonisch oder auf dem Korrespondenzweg und – sofern der persönliche Kontakt notwendig ist – auch auf telefonische Voranmeldung hin.

Gemeindeverwaltung

BAUPUBLIKATION

Dossier-Nr.: 2020-0141

Bauherr: lovepro GmbH – Adresse: Kasernenstrasse 30, 4058 Basel – Grundeigentümer:

Herzlichen Dank!

Ruth Müller (Finanzverwaltung) und Sandra Bürki (Sozialregion Dorneck) haben die Einwohnergemeinde Dornach per 31.12.2020 verlassen, um eine neue Herausforderung anzunehmen.

Christof Grussenmeyer (Lohnbuchhaltung) trat per Ende Jahr in den vorzeitigen Ruhestand.

Mathias Jeger (Wasserversorgung) verlässt uns per 31.01.2021, um eine neue Herausforderung anzunehmen.

Gemeinderat und Verwaltung bedanken sich für den Einsatz und wünschen für die neuen Herausforderungen alles Gute.

Gemeindepräsidentin

«Es stört mich schon, dass wir als politischer Spielball benutzt werden»



Parzelle 169: Durch den Kauf soll die Erweiterung der dahinterliegenden Schulareale ermöglicht werden.

FOTO: TOBIAS GFELLER

Am Sonntag stimmt Dornach über den Kauf der Käch-Liegenschaft ab. Im Abstimmungs- und Wahlkampf geriet die Firma zwischen die politischen Fronten.

Tobias Gfeller

Gemeinde erste Ansprechpartnerin

Den Vorwurf, den Preis in den Verhandlungen in die Höhe getrieben zu haben, weist Katharina Käch von sich. «Wir orientierten uns am Marktpreis. Wir hatten mehrere Anfragen und einen sehr konkreten Interessenten, der bereit war, den Preis zu bezahlen, den wir dann auch von der Gemeinde verlangten.» Für Katharina Käch und ihre Schwester Regina Bönicke-Käch, die beide in Dornach zur Schule gingen und mit dem Dorf sehr verbunden sind, war aber immer klar, dass die Gemeinde die erste Ansprechpartnerin für das Areal sein soll, damit sie die Schulumwicklung in Angriff nehmen kann. «Wir sagten uns von Beginn weg, dass wir bei gleichem Preis die Gemeinde einem fremden Käufer vorziehen. Für uns wäre der Verkauf an einen Privaten vom Aufwand her aber weitaus einfacher gewesen.» Und betreffend Miete entstünde der falsche Eindruck, hält Katharina Käch fest, dass die Firma die ganze Liegenschaft mieten würde. «Wir werden weniger als die Hälfte des Areals brauchen. Dazu sind wir für die Pflege des ganzen Areals zuständig. Dafür ist die Miete überhaupt nicht zu günstig.»

Dass Vertreterinnen und Vertreter von SVP und FDP, deren Gemeinderäte dem Kaufvertrag zugestimmt hatten, so Stimmung gegen den Deal machten, können die Geschwister Käch nicht nachvollziehen. Katharina widerspricht auch dem Vorwurf, die Verhandlungen in die Länge gezogen zu haben. Es habe

neben Corona eher vonseiten Behörden und Juristen Verzögerungen gegeben. Ihr sei aber bewusst, dass politische Abläufe ihre Zeit benötigen.

«Abstimmung wegweisend»

Gemeindepräsident Christian Schlatter weist darauf hin, dass die Dauer der Verhandlungen «den zum Teil tiefgreifenden Aspekten des Geschäfts» zuzuschreiben gewesen sei. Der Gemeinderat habe kurz nach Angebotsingang «klar kommuniziert», dass er Interesse daran habe. Danach brauchte es eine Detailabklärung in Form einer professionellen Schätzung – gemäss Schlatter für die Gemeinde ein gängiges Vorgehen. Die Gemeinde sei dabei «rassig» vorgegangen. Der Gemeindepräsident betont, dass die Verhandlungen erst nach dem durch den Gesamtgemeinderat erteilte Mandat geführt werden konnten. «Entgegen den Behauptungen aus FDP- und SVP-Kreisen, mit denen das Wohl der Gemeinde infrage gestellt wird, gelten für Funktionäre der Gemeinde die in der Gemeindeordnung festgelegten Kompetenzen.» Der Preis sei zwar «eher hoch», findet Schlatter: «Klar wäre es schön gewesen, hätten wir das Areal günstiger bekommen. Wir sind den Kächs aber dankbar dafür, dass sie die Gemeinde berücksichtigt haben.» Schlatter betont wiederholt, wie wichtig das Areal für die Schulumwicklung und dass die Abstimmung für Dornach «wegweisend» sei. Das letzte Wort hat die Stimmbevölkerung.

KOMM. ABSTIMMUNG

Fehlende Governance-Prinzipien

Löst der Gemeindepräsident kommunikative Alleingänge aus, setzt er sich über den Gemeinderat als Aufsichtsinstanz hinweg. Entsprechend ist auch die Stellungnahme der Gemeinderäte Mariusol Fürst (SVP), Daniel Müller und mir zur wahlbeeinflussenden und bewerbenden Mehrzweckhalle-Broschüre zu verstehen. Ohne die Einwilligung von mir und einigen Kommissionsmitgliedern wurden unsere Namen erwähnt, ebenso ohne Rücksprache mit dem Gemeinderat stellte die Verwaltung diese unausgewogene Broschüre her und verschickte sie mit vorsätzlichem Kalkül kurz vor Weihnachten per Post. Unsere Richtigstellung verfassten wir unabhängig von den SVP- und FDP-Parteileitungen, welche uns aber darin bestärkten, uns mittels Flyer an die Bevölkerung zu wenden. Zutiefst be-

dauere ich, dass wir im letzten Herbst der Stimmbevölkerung keinen Marschall empfehlen konnten: Mein Wiedererwägungsantrag vom 21. September für ein redimensioniertes Projekt wurde vom Gemeinderat knapp abgelehnt. Ab diesem Zeitpunkt hielt ich mich mit öffentlichen Stellungnahmen zurück, dies gebot mir mein Kollegialitätsverständnis. Herr Schlatter ging nun mit der erwähnten Broschüre und dem Rundmail-Versand (4x Ja am 10. Januar) zu weit, was nachhaltige Konsequenzen erfordert. Ich werde mich dafür einsetzen, dass wir seine Handlungsweise im Rat gründlich aufarbeiten und zähle auf die uneingeschränkte Zusammenarbeit aller Ratskollegen – parteiübergreifend.

Annabelle Lutgen, Gemeinderätin FDP. Die Liberalen Dornach

RAIFFEISENBANK

Service wurde im 2020 geschätzt

PR. Unter schwierigen Bedingungen mit vier Gruppen (wovon zwei im Homeoffice) läuft unser Betrieb fast reibungslos. Unser Ziel, alle Dienstleistungen aufrechtzuerhalten, haben wir erreicht. Wir legten vor allem in der zweiten Jahres-

hälfte deutlich zu. Die Bilanz nahm um 53.9 Mio. Franken auf 833.8 Mio. Franken zu. Die Ausleihungen stiegen um 16.5 Mio. Franken (+ 2.67%) auf 635.9 Mio. Franken, wovon ca. 1/3 Covid-19-Unterstützungskredite waren. Die Kundengelder legten mit 342 Mio. Franken (+ 6.6%) auf 536.2 Mio. Franken stark zu. Das Depotvolumen nahm wegen neuer Kunden, den beliebten Vermögensverwaltungsmandaten und infolge Börsenlage um 14.5 Mio. Franken auf 183 Mio. Franken zu. Der Zinserfolg entsprach mit 8.2 Mio. Franken dem Vorjahr. Das indifferente Geschäft entwickelte sich positiv und trug 2.13 Mio. Franken (VJ 1.84 Mio.) zum Ertrag bei. Der Handelsertrag belief sich auf 495 000 Franken (+11.5%). Der Sachaufwand war mit 1.77 Mio. Franken auf Vorjahresniveau. Der Personalaufwand erhöhte sich auf 3.4 Mio. Franken (VJ 3.1 Mio.) insbesondere wegen zusätzlichem Personal. Der a.o. Ertrag von 475 000 Franken ergibt sich aus dem Verkauf unserer alten Geschäftsstelle. Der Bruttogewinn erreichte mit 5.1 Mio. Franken das Vorjahresniveau. Wir rechnen mit nachhaltigem Wachstum und sinkender Zinsmarge. Der Ausbau der Pensionsberatung erfolgt schrittweise. Ob wir eine physische GV durchführen, ist unklar. Die Raiffeisenbank Dornach dankt für die Treue und wünscht für 2021 alles Gute!

RAIFFEISEN

Danke für Ihr Vertrauen und alles Gute für 2021!

Jörg Hürliemann
Vorsitzender der Bankleitung
Raiffeisenbank Dornach
Amthausstrasse 12, 4143 Dornach
Tel. 061 706 86 86
www.raiffeisen.ch/dornach

KOMM. ABSTIMMUNG

Sachgeschäfte sind keine Wahlen

Die Neuwahlen vom Gemeinderat und vom Präsidium stehen nächstens an. An der kommenden Urnenabstimmung geht es aber um Sachgeschäfte. Sachgeschäfte, die ohne Corona an einer Gemeindeversammlung verhandelt worden wären. In einem normalen Jahr wären die Geschäfte an der Gemeindeversammlung mit einer ausführlichen Präsentation mit Bildern und Fakten vorgestellt und das Projekt SuSI zusätzlich an einer Infoveranstaltung erläutert worden. Das Abstimmungsbüchlein und die Informationsbroschüre können dies nur

teilweise ersetzen. Die Möglichkeit einer Debatte wie an der Gemeindeversammlung geht verloren. Dies ist sehr bedauerlich, gehört aber leider zu den ungeliebten Auswirkungen von Covid-19. Dieser Virus darf uns aber nicht davon abhalten, zukunftsgerichtete Entscheidungen zu treffen. Dornach wird mit der Entwicklung im Widen (insbesondere ehemalige Swissmetal) deutlich wachsen. Zusätzliche Einwohnerinnen und Einwohner bringen nicht nur mehr Steuereinnahmen, sondern bedeuten entsprechenden Bedarf an Infrastruktur.

Die Schul- und Sportanlagen sind schon heute am Anschlag und speziell in der Oberstufe nicht mehr zeitgemäß. In diesem Zusammenhang müssen auch der Baukredit und der Landerwerb verstanden werden. Nicht ohne Grund hat die Gemeindeversammlung 2019 einen Kredit von 1.2 Mio. bewilligt, damit der Gemeinderat das SuSI-Geschäft weiter ausarbeitet. Der Gemeinderat hat die vier Geschäfte ausführlich und sorgfältig vorbereitet. Ich stehe voll hinter den Gemeinderatsbeschlüssen und stimme entsprechenden Bedarf an Infrastruktur

KOMM. ABSTIMMUNG

Folgt eine Ablehnung, stehen wir in der Pflicht

Eine Weisheit besagt: «Wär nid zwüscheduure stoh blibt und zugg lugt, dä weiss nid, wie wiit er cho isch.» Ob wir als Partei im 2020 weit kamen, haben andere zu urteilen.

Entscheidend ist, dass durch ein grosses Engagement vieler Menschen versucht wurde, einiges zu bewirken, inkl. den Plakat-Aktionen «Urnengang

statt Notausgang (5xNein, 1xJa)» sowie «Ressortsystem – Nein!». Einige wissen es nicht, aber wir handelten nicht nur sparsam, sondern auch ökologisch, durften wir doch mit grossem Dank die Plakate gegen die Einführung des teuren Polit-Systems von unserer Schwesterpartei aus Biberist übernehmen. Mit der Ablehnung des

Ressortsystems erreichten die Biberister ihr Ziel, in Dornach steht die Entscheidung noch aus. Für beide Gemeinden gilt: Folgt eine Ablehnung, stehen wir als SVP in der Pflicht. Es wird dann zum auch an uns liegen, geeignete Gemeinderats-Kandidaten zu stellen.
Sibylle Jeker, Präsidentin a. i. SVP Dornach

Amtliche Publikationen

GEMPEN

www.gempen.ch
info@gempen.ch

Baupublikationen

Bauherr: Thomas und Stefanie Nebel, Baumgarten 1, 4145 Gempen – Bauobjekt: Umbau Füll- und Waschlplatz auf bestehendes Güllensilo, Abbruch Holzsilos – Architekt: Arnold & Partner, Industrie Nord 12, 6105 Schachen – Bauplatz: Baumgarten 1, 4145 Gempen – Bauparzell: GB Nr. 1782

Planaufgabe: vom 7. bis 21. Januar 2021 in der Gemeindeverwaltung auf telefonische Voranmeldung unter der Telefonnummer 061 701 86 26.

Einsprachefrist: 21. Januar 2021

Baukommission Gempen

Umwelt- und Gesundheitskommission Gempen

Weihnachtsbäume entsorgen

Weihnachten ist vorbei und damit sind auch die Weihnachtsbäume bereit zur Entsorgung. Verwenden Sie die abgeschnittenen Äste im Garten. Wenn Sie Ihren Baum nicht verwerten können, wird die Firma Vogelsanger Ihre Weihnachtsbäume ab sofort mit dem Kehricht gratis entsorgen.

Sie können die abgeschmückten Tannen zum Abfall dazu legen.

UGK Gempen

AUS DER GEMEINDE DORNACH

SuSI: Die erste Etappe «Brühl» ist eine Investition in die Zukunft Dornachs

Projekt Brühl: Erste Etappe auf dem Weg zur Erneuerung des Dornacher Schulstandorts

Der Neubau am Standort Brühl mit Tagesstruktur und Sporthalle ist eines von sechs Teilprojekten, mit der die gesamte Schul- und Sportinfrastruktur erneuert werden soll. Sowohl bei der Sport- als auch bei der Schulinfrastruktur von Dornach gibt es Zustands- und altersbedingten Handlungsbedarf. Am Schulstandort Brühl wird u.a. aufgrund des erwarteten Bevölkerungszuwachses im Entwicklungsgebiet Widen eine Sporthalle benötigt. Die neue Halle wird künftig die bestehende alte und nicht mehr bedarfsgerechte Mehrzweckhalle ersetzen. Der Neubau umfasst einen Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung für 96 Kinder sowie eine Mehrzweckhalle, die als Sporthalle für Schule und Vereine dient und die ausserdem für Abend- und Wochenendbelegungen genutzt werden kann.

Urnenabstimmung statt Gemeindeversammlung

Das wegweisende Grossprojekt wird seit fünf Jahren geplant. Im Frühling 2019 wurde an der öffentlichen Mitwirkungsveranstaltung «Bildungskonferenz» der Bedarf an Räumlichkeiten für eine Tagesstruktur an den Schulen formuliert und seither weiterverfolgt.

Nach der Urnenabstimmung

Der Neubau, über dessen Krediterteilung am 10. Januar 2021 befunden wird,

bietet Raum für Schul- und Vereinssport sowie für gesellige Abende, Konzerte und andere Anlässe. Die Erteilung des Baukredits erlaubt es, das Projekt gemäss Fahrplan weiterzuverfolgen. Ausserdem könnte der Einbezug der Kinder und somit die Partizipation im Bereich der Tagesstruktur berücksichtigt und deren Ansprüche aufgenommen, Fachleute befragt und somit die Betriebsabläufe optimal abgebildet werden. Die Baukommission steht in diesem Arbeitsgang zur Verfügung, die aus Vertretungen der verschiedenen Nutzungsgruppen zusammengestellt ist.

Sollte die Vorlage an der Urne scheitern, müsste das gesamte Projekt komplett überarbeitet, die Anordnung der Nutzungen erneut festgelegt, ein neues Vorprojekt ausgearbeitet und anschliessend erneut durch den politischen Bewilligungsprozess hindurchgeführt werden. Ein massiver zeitlicher Verzug von mindestens zwei Jahren, in dem weiterhin Räumlichkeiten für Tagesstrukturen und die Sportvereine fehlen, hätte auch beachtliche Kostenfolgen. Die Qualität des vorliegenden Projektes hat den Gemeinderat und die Kommissionen dazu bewegt, die Vorlage zu unterstützen. Weitere Informationen und Grundlagen zum Projekt finden Sie im Projektdossier auf der Website der Gemeinde unter www.dornach.ch/projekte/18026.



LESERBRIEF

Unterstützung für Nathalie

Der «Fall Nathalie» hat bereits im Frühjahr für Schlagzeilen gesorgt. Nathalie, die achtjährige Schülerin aus Dornach, soll mehrfach von ihrem leiblichen Vater missbraucht worden sein. Die allein-erziehende Mutter und Nathalie befinden sich in einem Altraum, der sich bereits über mehrere Jahre hinzieht. Einziger Ausweg bildet der juristische Weg, mit dem die Situation neutral beurteilt wird. Die Mutter kann den Betrag von rund 100 000 Franken, dabei eingeschlossen auch therapeutische Massnahmen für Nathalie, nicht aufbringen.

Daher hat sich eine Gruppe Freiwilliger gebildet, die ein Crowdfunding starten, das Ende Woche abläuft.

Aktuell sind rund die Hälfte des erforderlichen Betrages gesammelt worden, beigesteuert von über 300 Personen. Unterstützen auch Sie Nathalie, damit für sie und ihre Mutter der Altraum ein Ende findet. Auf wemakeit.com, Stichwort Nathalie, können Sie das noch bis Samstag tun.

Hintergrundmaterial ebenfalls auf wemakeit.com. Herzlichen Dank!

Heiner Leuthardt

LESERBRIEF

Wünsche für das neue Jahr

Wenn dieser Leserbrief erscheint, werden die meisten Stimmzettel bereits ausgefüllt sein. Auf die einzelnen Sachgeschäfte möchte ich deswegen gar nicht mehr eingehen. Ich hoffe aber sehr, dass das längst überfällige Ressortsystem endlich angenommen wird und Verantwortung und Lasten auf mehrere Schultern verteilt werden. Ich kann nur darauf zählen und hoffen, dass eine Mehrzahl der Dornacherinnen und Dornacher sich nicht durch die vielen massiven, oft auf Un- oder Halbwahrheiten basierenden Angriffe auf unseren ge-

schatzten Gemeindepräsidenten Christian Schlatter irritieren liessen. Meine Wünsche für das neue Jahr und weit darüber hinaus sind deshalb: Anstand, sachliche Diskussionen, gegenseitiger Respekt und konstruktives Miteinander und Handeln, damit die vielen und grossen anstehenden Aufgaben unserer Gemeinde gemeinsam gelöst werden können. Und wenn die Menschen statt mit Hassgedanken mit lieben Gedanken aufeinander zu und an ihre Aufgaben gehen, wird alles wesentlich besser und einfacher werden.

Felix Heiber

KOMM. ABSTIMMUNG

Nein zum Projekt Mehrzweckhalle

An der Gemeindeversammlung vom 27. November 2019 habe ich mich als Teilnehmer betreffend dem Planungskredit von 1.2 Mio. Franken mit folgenden Worten an die Besucherinnen und Besucher gewendet: «Wollen wir bei diesem neuen Projekt Mehrzweckhalle kein weiteres Debakel wie beim Umbau der Gemeindeverwaltung in Oberdornach erleben, dann müssen wir Nein stimmen». Leider unterlag dann mein Antrag und so wurde der Projektkredit gesprochen. Nun sieht es ganz danach aus, dass ein weiterer Fehlschlag die Gemeinde Dornach erschüt-

tern könnte. Viele gravierende Fehler in der Chefetage der Gemeinde Dornach, einseitige Propaganda und keine Absprache mit den Gemeinderäten über diese Werbeaktion führten dazu. Eine entsprechende Aufsichtsbeschwerde läuft offenbar! Vor kurzen wünschte die Chefetage noch ein Coaching für den gesamten Gemeinderat. Es dürfte einigen gut anstehen einen solchen Kurs zu belegen. Sollten Sie Ihre Stimme noch nicht abgegeben haben, so bitte ich Sie, den Baukredit von 14.9 Mio. Franken für die Mehrzweckhalle abzulehnen.

Klaus Boder

KOMM. ABSTIMMUNG

Wenn das Kleid zu eng wird...

Bei Anbruch der Wintersaison habe ich meinen Kleiderkasten durchforstet. Dabei bin ich auf ein Leibchen gestossen, das mir schon länger etwas eng ist. Aber ich habe es behalten, weil es mich an schöne Momente erinnert. Aber eben, es ist zu eng, es kratzt mich unter den Armen, es beengt mich beim Atmen. Ich habe es darum nach einigem Zögern in den Texaid-Sack gesteckt. Das Bild des geliebten, aber etwas engen Kleides erinnert mich – ich entschuldige mich für den etwas grossen Gedankensprung – an die Situation der Stimmbürgerchaft von Dornach. Sie ist während vieler Jahrzehnte vom Gemeindevorstand angeführt worden. Er hatte die Übersicht über alle Geschäfte, und wenn etwas schiefging, dann war er schuld daran. Während in Wirtschaft und Politik

schon seit Jahren die Hierarchien flacher wurden, blieb Dornach weiterhin beim Präsidialsystem. Man war es gewohnt, und es war verbunden mit vielen guten Erinnerungen. Mit dem Wachsen der Gemeinde wird dieses Kleid nun aber einfach zu eng. Das Präsidialamt ist mit den vielen Aufgaben, die heute zu bewältigen sind, über Gebühr belastet. Es macht Sinn, die Verantwortung auf mehrere Schultern zu verteilen – mit dem Ressortsystem. Das wird sich auf die künftige Arbeit des Gemeinderats positiv auswirken. Dass die konservativen SVP da Mühe hat, kann ich nachvollziehen. Aber wenn es unter den Schultern zwick und das Atmen beengt ist, heisst es schlicht: das Kleid wechseln.

Hanspeter Ruesch, SP Dornach

WAHLEN

SP nominiert zwei Kandidatinnen

Durch die Wohnsitznahme von Anna Hochstrasser kann die SP Dornach neben Edna Baumgartner nun zwei Kandidatinnen für den Kantonsrat präsentieren. Edna Baumgartner arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Amt für Migration. Sie ist Ersatz-Gemeinderätin und gewerkschaftlich organisiert. Anna Hochstrasser arbeitet als Zimmerin in einem regionalen Baugeschäft. Sie ist im Vorstand der Unia Jugend tätig. Mit den weiteren acht Kandidierenden treten die beiden Dornacherinnen zum Wahlkampf für den Kantonsrat an. Dieser hat am 6. Januar mit einer Aktion auf dem Bahnhof-Platz Arlesheim-Dornach begonnen.

SP Dornach

WAHLEN

GLP hat Kandidierende nominiert

WOB. Aktuell stellt die Grünliberale Partei Kanton Solothurn (glp) keine Vertreterin oder Vertreter des Schwarzbubenlands im Kantonsrat. Dies soll bei den kommenden Wahlen geändert werden, schreibt GLP-Präsident Armin Egger in einer Medienmitteilung. Die glp nominiert in der Amtei Dornach-Thierstein Christian Schlatter, Dornach, Peter Holzherr, Bärschwil, Valentin Kruspan,

Nuglar und Evita Weisskopf, Witterswil. Ziel der glp sei, den Wähleranteil in der Amtei Dornach-Thierstein zu erhöhen und die politische Mitte zu stärken. Die Nominierten streben eine Politik an, die der Wirtschaft möglichst wenig Schranken auferlegt, aber dafür sorgt, dass ein fairer Wettbewerb spielen kann. Auch sollen die bedrohte Biodiversität und die Wasserqualität besser geschützt werden.

ANZEIGEN

Alte aufs Abstellgleis?

Wir sorgen dafür, dass Senioren umsorgt statt entsorgt werden. Heute und morgen.

prosenecture.ch | IBAN CH91 0900 0000 8750 0301 3

PRO SENECTURE
GEMEINSAM STARKER

WAHLEN

Ja zum Ressortsystem

Da hängen sie an den Laternen, die Nein-Parolen zum Ressortsystem. Zu Anfang unterstützte auch die plakatierende Partei den Systemwechsel. Kurz vor dem Abschluss des Geschäfts änderte sie die Haltung. Warum? Ginge es dabei tatsächlich um die Höhe der Entschädigung, so könnte sie eine Empfehlung für die Stichfrage abgeben. Oder fürchtet sie, ihren Sitz in einem verkleinerten Gemeinderat zu verlieren? Hat sie Angst keine fähigen, einsatzbereiten Leute für Ressorts zu finden? Ist sie

fremdbestimmt? Oder geht es um Persönliches? Der allgemeinen Rhetorik (auch von Leuten, die nicht der plakatierende Partei zuzurechnen sind) entnehme ich, dass es am 10. Januar auch um den amtierenden Gemeindepräsidenten geht, darum, ihm einen Tritt ans Schienbein zu geben. Am 10. Januar stimmen wir aber nicht über Köpfe ab. Wir stimmen darüber ab, ob wir uns ein Ordnungssystem für gleichberechtigte, mündige Bürgerinnen und Bürger einrichten wollen oder das Präsidialsystem

über 2021 hinaus beibehalten. Die Wahl der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte findet erst im April statt, für das Gemeindepräsidium im Juni. Die Parteien sind verantwortlich, qualifizierte Bürgerinnen und Bürger vorzuschlagen, die im gewählten System für uns alle arbeiten. Wer nicht trennen kann zwischen Sachvorlage und Personenwahl disqualifiziert sich selber für die politische Tätigkeit, egal in welchem System und weit über 2021 hinaus.

Ursula Kradolfer

LESERBRIEF

Unrechtmässige Beeinflussung

Zur Abstimmung vom 10. Januar wurden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit einem Abstimmungsbüchlein im Umfang von 63 Seiten bedient. Ohne Wissen einiger Gemeinderäte wurde vom Gemeindepräsidenten kurz vor Weihnachten zusätzlich eine 27 Seiten starke Hochglanzbroschüre mit einseitig bewerbenden Wahlempfehlungen für die Mehrzweckhalle verteilt. Darin findet man Interviews, bei denen nicht ersichtlich ist, wer der Interviewer ist. Auch werden diverse Kommissionspräsidenten zitiert, offenbar ohne Wissen eines Teils der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte. Dem nicht genug: Am 22. Dezember verschickte der Gemeindepräsident noch ein Rundmail an unbekannte «Zeitgenossinnen und Zeitge-

nossen». Wiederum mit einseitigen Meinungsäusserungen. Sogar die Bildungskommission liess Ja-Flyer zur Mehrzweckhalle in die Haushaltungen verteilen. Eine solche einseitige und unzulässige Behördenpropaganda gab es in Dornach noch nie.

Nach unserem Rechtsempfinden ist allein der Gesamtgemeinderat für Abstimmungsunterlagen zuständig. Diese sind ausgewogen zu gestalten, so, dass sich die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger eine eigene Meinung bilden können. Wir haben die Nase gestrichen voll und reichen zusammen mit der CVP, FDP und SVP beim Verwaltungsgericht eine Abstimmungsbeschwerde ein. Herr Schlatter nimmt sich Rechte heraus, die ihm bei weitem nicht zustehen. Es passt

zu seinem autoritären Führungsstil. Nehmen Sie Ihr Stimmrecht wahr und stimmen Sie am 10. Januar mit einem Nein, um dieser Willkür ein Ende zu setzen.

Gruppe Dornach2021

www.gruppe-dornach2021.ch

Unsere Wahlempfehlungen:

Mehrzweckhalle: **NEIN**

Kauf «Käch»: **NEIN**

Budget 2021: **JA, aber**

Gruppe Dornach2021